

HA 09.12.2014

## Lesermeinung

Die unter dieser Rubrik veröffentlichten Leserbriefe müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. Sie behält sich aus technischen Gründen das Recht auf Kürzungen vor.

### Unrichtige Argumente

Nachdem sich bisher Gegner des Gewerbegebiets gemeldet haben, möchte ich für die schweigende Mehrheit eine Lanze für das Gewerbegebiet brechen. Frau Wehrmann/Wirtschaftsförderung Fröndenberg sagte bei ihrem Amtsantritt, es gibt in Fröndenberg zu wenige Gewerbeflächen. Das ist unbestritten. Mit der Haltung „wasch mir den Pelz, aber mach mich nicht nass“ kommt unsere Stadt nicht vorwärts.

Mich stört, dass die Gegner mit unrichtigen Argumenten arbeiten, teils aus Unkenntnis, aber auch wesentlich. Da bleibt ein „Geschmäckle“ nach Eigennutz und privaten Interessen.

Beispiele: 1.) Man geht von einem überholten Flächennutzungsplan aus. Jeder hat die Möglichkeit, sich im Rathaus oder Internet zu informieren. 2.) Der aktuelle FNP geht von einem reinen Gewerbegebiet aus. 3.) Das Gewerbegebiet reicht nicht bis zur Gartenstraße. 4.) Somit entfällt die mehrfach zitierte Ampelanlage Gartenstraße. 5.) Das Gebiet gegenüber der Gartenstraße

bleibt unangetastet und weiter in der landwirtschaftlichen Nutzung. 6.)

Eine Zufahrt zum Gewerbegebiet würde in Höhe Heideweg erfolgen. 7.) Die kolportierte Mehrbelastung auf der B233 von 4700 Fahrzeugen/Tag ist m. E. zu hoch. Das wären pro Arbeitstag in 8 bis 9 Stunden 500 bis 600 Fahrzeuge/Stunde. Die Zahlen sollte man prüfen und berichtigen. 8.) Die Entwässerung erfolgt nicht über ein Abwasserrohr von 30 cm Durchmesser. Da will man uns für dumm verkaufen.

Fröndenberg ist nach Einwohnern die drittkleinste Stadt im Kreis. Sie liegt mit rund 3700 sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten an letzter Stelle. Auch bietet Fröndenberg mit Selm und Bergkamen die wenigsten Arbeitsplätze je Erwerbsperson.

Altenheime, barrierefreies Wohnen und Tourismus sind sehr wichtig. Doch davon können wir nicht leben. Man muss auch an die Arbeitenden denken. Deshalb ist das Gewerbegebiet notwendig, zumal es durch die gute, kurze Autobahnanbindung ökonomisch und ökologisch sinnvoll ist.

Edelgard Asbeck